

Pilotprojekte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft gesucht

Forschungsprojekt zu stadt-regionalen
Ernährungssystemen sucht Praxisakteure für
Zusammenarbeit



Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Forschungsvorhaben **KOPOS** sucht **zum Januar 2021 kooperative Ideen und Handlungsansätze von Initiativen und Organisationen** aus den Bereichen Landwirtschaft, Verarbeitung, KMU, Handel und Vertrieb, Zivilgesellschaft, Kirchen und/oder Verwaltung, die sich mit der Weiterentwicklung regionaler Nahrungsmittelversorgung in Freiburg und Region befassen.

Im KOPOS Projekt werden Kooperations- und Poolingmodelle (kurz KPM) zu einem stadt-regionalen Ernährungssystem untersucht und gemeinsam mit Praxisakteuren modellhaft entwickelt. Kooperation meint dabei ein planvolles Zusammenarbeiten verschiedener Akteure im Ernährungssystem; mit Pooling ist eine Bündelung von verschiedenen Ressourcen, die einem gemeinsamen, höheren Zweck dienen, gemeint.

Das Projekt läuft zunächst bis 2023 mit einer wahrscheinlichen Verlängerung bis 2025.

Hintergrund zum Forschungsprojekt KOPOS

Kooperative Strukturen sind wesentlich für eine regionale Versorgung mit Lebensmitteln. So wird im KOPOS-Projekt davon ausgegangen, dass durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit und Bündelung von Ressourcen verschiedener Beteiligter am Ernährungssystem (Landbesitzende, Produzierende, Weiterverarbeitende, Vertrieb, Konsumierende, Entsorger) positive Nachhaltigkeitseffekte im regionalen Ernährungssektor sowie eine krisenfestere Landnutzung entstehen können. Diese Effekte können weiterhin durch eine stärkere Anknüpfung von Städten zu ihrem Umland begünstigt werden. Allerdings sind diese (Nachhaltigkeits-)Wirkungen von Kooperation und Pooling bisher noch recht unzureichend erfasst.

Der Forschungsverbund KOPOS will daher

- a) bestehende regionale Ansätze von Kooperation/Pooling erfassen und kategorisieren,
- b) unter Mithilfe von regionalen Fallstudien Nachhaltigkeitseffekte erfassen und

c) neue Modelle für Kooperation- und Pooling in Stadt-Land-Verbänden identifizieren, sie mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse flankieren und/oder kreieren.

Im Rahmen von KOPOS soll eine Vielzahl von Herausforderungen adressiert werden, so u.a.:

- die zunehmende Polarisierung von städtischen und ländlich geprägten Lebenswelten,
- den Trend zum „Höfesterben“,
- die zunehmende Entfremdung von Konsument*innen und Produzent*innen landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- nachhaltigen Anbau- und Produktionssystemen sowie
- sichere Perspektiven für kleinteilige, multifunktionale landwirtschaftliche Strukturen.

Der Forschungsansatz von KOPOS ist partizipativ; d.h. Wissenschaftler*innen und Akteur*innen aus der (regionalen) Praxis forschen gemeinsam (siehe Liste der Forschungspartner am Ende dieses Dokumentes).

Im Projekt KOPOS soll insgesamt an zwei **inhaltlichen Themenfeldern (siehe unten „Themenfeld“)** geforscht werden, in denen besonderer Handlungsbedarf besteht und für die Pilotprojekte gesucht werden. Die ProjektpartnerInnen in der Region Freiburg forschen zum Themenfeld „Kurze Wertschöpfungsketten“.

Was sind Pilotprojekte?

Das Testen von Lösungsansätzen bzw. das Erfassen von Nachhaltigkeitswirkungen soll in einer **ersten Projektphase** (2021-2022) mittels **Pilotprojekten** vorbereitet und (wenn möglich) auch schon realisiert werden. Pilotprojekte verfolgen neue Ansätze zur Kooperation mit regionalen Akteuren mit dem (selbst-definierten) Ziel einer nachhaltigeren Landnutzung und/oder Regionalentwicklung.

Pilotprojekte in KOPOS können sein:

- beginnende oder laufende Projekte, Initiativen oder Ideen,
- beginnende oder laufende einzelbetriebliche und/oder gewerbliche Aktivitäten,
- Handlungsansätze in Trägerschaft von zivilgesellschaftlichen Akteuren und/oder Organisationen, einzelbetrieblichen und/oder gewerbliche Akteuren

(Einzelunternehmer*innen, KMUs), öffentlichen Akteuren
(Gebietskörperschaften und Verwaltungen)

- sowie Kooperations- und Poolingansätze, die sich aus einer räumlichen Dimension heraus definieren (z.B. durch die Kooperation benachbarter Flächennutzer*innen).

Der Aufruf zur Beteiligung bezieht sich auf Pilotprojekte, die zwei Jahre (Januar 2021 bis Dezember 2022) durch das Projektteam wissenschaftlich begleitet und mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.000-5.000€ kompensiert werden. Voraussichtlich **sollen 2-4 Pilotprojekte** ausgewählt werden.

In einer vrstl. im Jahr 2023 beginnenden **zweiten Projektphase** soll dann **ein Modellvorhaben** gefördert werden, das mit voraussichtlich 100.000€ unterstützt wird. Modellvorhaben werden in 2022 nochmals separat ausgeschrieben. Bei den Modellvorhaben kann es sich um neue Vorhaben handeln, denkbar ist auch eine Weiterentwicklung der Pilotprojekte.

Themenfeld „Kurze Wertschöpfungsketten“ in der Region Freiburg

Die im folgenden beschriebenen Themenfelder zeigen mögliche Ansatzpunkte für **Pilotprojekte**, an denen sich die Pilotprojekte orientieren sollen:

- **Gemeinsame Logistik und Lagerung** zur Förderung einer lokal-nachhaltigen Versorgung; bspw. ein Lieferservice vom Hof zur Haustür oder hin zur gemeinsamen Lagerstätte,
- **Gemeinsame Vermarktungsstrukturen:** Angebote sollen gebündelt werden, bspw. in Form von Umschlags- oder Marktplätzen, Austauschplattformen zwischen Erzeuger*innen, u.a. für eine gemeinsame Preisgestaltung für die Regionalvermarktung im Lebensmitteleinzelhandel, Zusammenschlüsse von Hofläden, digitale Vermarktungs- und Informationsplattformen oder kooperative Vermarktungsstrukturen für Milch/Fleisch Produkte aus dem Schwarzwald für die Region,
- **Kristallisationsorte für Ernährungs- und Agrarwende:** Versorgung mit regionalen Lebensmitteln bspw. das Zusammenbringen von Vermarktung,

Lagerung oder Verarbeitung von Produkten mit sozio-kulturellen Strukturen und Bedürfnissen,

- **Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie:** Förderung von regionalen Produkten in der Außer-Haus-Versorgung, bspw. durch Internetplattformen für Gastronomen und Großküchen, Anbauabsprachen, Aufbau von Vorverarbeitungsstrukturen, Absatzwegen und Angebotsbündelung,
- **Kooperationsberatung:** Unterstützung von Wissenstransfer und der Kommunikationsstruktur für erfolgreiche Kooperationen, z.B. durch Gründerberatung, Coaching, Moderation und Prozessbegleitung im kooperativen Organisationsaufbau,
- **Kooperationsbörse für Landwirt*innen:** bspw. für den Austausch landwirtschaftlicher Dienstleistungen, Nährstoffkreislauf-Kooperationen, Kommunikation, gemeinsame Maschinennutzung,
- **Regionale Finanzierungsquellen:** Fonds, Investitionsplattformen zum Aufbau regional, nachhaltiger Ernährungsstrukturen.

Allgemeine Voraussetzungen zur Teilnahme

- Die laufenden bzw. geplanten Aktivitäten finden räumlich in der Region Freiburg statt. Das umfasst den Stadtkreis Freiburg, den Landkreis Emmendingen sowie den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Zusage für die Teilnahme an der zweijährigen ersten Projektphase
- Bereitschaft zum Testen von Lösungsansätzen und das Mitentwickeln von Indikatoren für die Erfassung von Nachhaltigkeitswirkungen
- Bereitschaft zur Teilnahme an gemeinsamen (auch öffentlichkeitswirksamen) Aktivitäten des Forschungsverbunds KOPOS (z.B. Projekttreffen in der Region)
- Bereitschaft zur Teilnahme an wissenschaftlichen Erhebungsmethoden (Interview, Fragebogen, usw.)
- Bereitschaft durchschnittlich circa 5-8 h/Monat im Projekt für für die oben genannten Aktivitäten im Zeitraum Januar 2021- Dezember 2022 zu investieren
- Benennung einer festen Ansprechperson

- Vorerfahrungen des Antragstellers mit vergleichbaren Projekten wünschenswert

Danach bewerten wir die Pilotprojekte:

- Innovatives Konzept des Kooperations- und/oder Poolingmodells für die Lösung der oben skizzierten Herausforderungen (siehe oben: Kap. Hintergrund)
- Schlüssigkeit des Vorhabens im Sinne von Kohärenz und Stringenz
- Die Umsetzbarkeit des skizzierten Projektes im Laufe der Projektlaufzeit
- Verstetigungspotenzial (d.h. haben die Aktivitäten über die Projektlaufzeit hinaus Bestand)
- Übertragungspotenzial (d.h. ist der Ansatz prinzipiell geeignet, ihn in ganz anderen räumlichen Kontexten zu übertragen)
- öffentliche Wahrnehmung des Projektes (d.h. gibt es das Potenzial, dass die Aktivitäten öffentlichkeitswirksam sind)

Mehrwert für die Pilotprojekte:

- Mitwirken an einer öffentlichkeitswirksamen Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- Unterstützung bei der Ein- und Durchführung neuer Kooperations- und Poolingmodelle im Projekt
- Erfassung der eigenen Nachhaltigkeitswirkungen
- Vernetzung mit WissenschaftlerInnen und Netzwerkakteuren aus ganz Deutschland bzw. PraktikerInnen aus der Region
- Mitarbeit in einem anwendungsbezogenen und partizipativen Forschungsverbund; d.h. involvierte Pilotprojekte bringen ihre Fragen und Gestaltungswünsche in den Forschungsprozess mit ein
- Aufwandsentschädigung

Im Rahmen des Freiburger KOPOS-Projektes arbeiten wir mit dem **Social Innovation Lab** des Grünhofs zusammen. Das Social Innovation Lab unterstützt mit seinen kreativen und innovativen Denkansätzen, unternehmerischer Professionalität und seinem großen Netzwerk Macher*innen dabei, gesellschaftsrelevante Geschäftsideen voranzubringen (<https://social-innovation-lab.org/>).

Nach Eingang der Bewerbungen von Pilotprojekten wird das KOPOS-Team zusätzlich Empfehlungen abgeben, ob eine Teilnahme beim *Sozialstarter Gründungsprogramm* des Social Innovation Labs sinnvoll sein kann.

Details zum Auswahlprozess

Interessenten sind aufgerufen den angehängten Fragebogen (siehe unten; S.9) **bis spätestens zum 01.12.2020** an nadine.blanke@ernaehrungsrat-freiburg.de als ein Dokument in digitaler Form einzureichen (Hinweis: Es genügt, die ausgefüllten Seiten des Fragebogens einzureichen).

Nächste Schritte:

Bis **Donnerstag, den 17.12.2020**, werden die Bewerbungen durch Gremien des Projektes KOPOS gesichtet. Während dieser Phase werden Interessent*innen ggf. gebeten, nochmals telefonisch Auskunft zu ihrem Projekt zu geben.

Bis **spätestens zum 10. Januar 2021** werden die ausgewählten Pilotprojekte verständigt.

27.01.2021 – informelles Treffen der Piloten mit KOPOS-Projektpartnern

Februar/ März 2021 – verpflichtende Teilnahme an einem internen eintägigen Workshop in der Region, bei dem Ziele und Vorgehen für die Pilotphase präzisiert werden.

Ansprechpersonen

- **Nadine Blanke:** nadine.blanke@ernaehrungsrat-freiburg.de, Tel. +49 (0) 151 70775877
- Zum wissenschaftlichen Ansatz und Allgemeines zum KOPOS-Projekt: **Sebastian Rogga**, Sebastian.Rogga@zalf.de Tel. +49 (0) 33432 82-403 melden.

Hinweise zum Fragebogen

Mit dem vollständigen Ausfüllen dieses Fragebogens und dem Einreichen der Unterlagen bis zum 01.12.2020 bewerben Sie sich für die Auswahl **als Pilotprojekt** in KOPOS. Um den Aufwand für Sie und für uns so gering wie möglich zu halten, bitten wir um eine Beantwortung der nachfolgenden Fragen 1-6 von maximal einer halben A4-Seite pro Frage.

Datennutzungs- und Gestattungsvereinbarung

Die im Zuge des Auswahlprozesses gesammelten Daten werden beim Ernährungsrat Freiburg & Region e.V. gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben, die nicht Teil des KOPOS-Konsortiums sind. Die Projektpartner des KOPOS-Projektes verpflichten sich zur strengen Vertraulichkeit im Umgang mit den Dokumenten.

Falls eine Projekt-unabhängige Nutzung der Daten für den Ernährungsrat Freiburg & Region möglich ist, bitte Zutreffendes ankreuzen:

Ich stimme zu, dass die Kontaktdaten (Emailadresse, Name und Telefonnummer) vom Ernährungsrat gespeichert werden dürfen.

Der Ernährungsrat darf die Ansprechpersonen unabhängig vom Projekt im Nachgang kontaktieren.

Datenschutzrechtliche Auskünfte können bei nadine.blanke@ernaehrungsrat-freiburg erfragt werden.

Fragebogen

Allgemeine Angaben:

Name und Sitz der beantragenden Institution (Verein, Netzwerk, NGO, Gemeinde, Unternehmen, ...)

--

Name und Kontakt der Ansprechperson für den Auswahlprozess

--

Webadresse der beantragenden Institution (falls vorhanden)

--

1) In maximal drei kurzen Stichpunkten: Was ist (im Kern) die Idee Ihres Pilotprojektes?

--

2) Zu welchen der oben beschriebenen Herausforderungen möchten Sie einen Beitrag leisten?

--

3) Was ist das Neue an Ihrer Idee? Was macht sie besonders?

--

4) Welches Ziel /welche Ziele (als Organisation/ als Pilot) möchten Sie im Laufe der kommenden zwei Jahre erreichen? Erwähnen Sie, wenn möglich, schon konkrete quantitative oder qualitative Ziele.

5) Warum sollte euer Ansatz stärkere Aufmerksamkeit bekommen und eine breitere Anwendung erfahren?

Liste der KOPOS-Projektpartner:

Verbundpartner



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.
V.



Netzwerk Flächensicherung



BERLINER
STADTGÜTER
... Natürlich gute Gründe!

Berliner Stadtgüter GmbH



Die Agronauten e.V.



Stadt Freiburg i.B., Umweltschutzamt



Ernährungsrat Freiburg und Region



Ecologic Institute



e-fect dialog evaluation consulting
e.G



Fachhochschule Südwestfalen, FB
Agrarwirtschaft



HafenCity Universität Hamburg, FGt
Stadtplanung und
Regionalentwicklung

Assoziierte Partner und Kooperationspartner



Evangelische Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische
Oberlausitz, Umweltbüro



bauerngarten Hof Wendelin GbR



Netzwerk Biostädte



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und
Antidiskriminierung



Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz



Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft (MLUL) des Landes
Brandenburg



Ernährungsrat Berlin



Bioservice Südbaden gGmbH



Bio-Musterregion Freiburg